



## **Nils Melzer über die psychologische Folter Assanges & die Bedeutung von persönlichem Einsatz**

*Dieses Transkript kann aufgrund der Audioqualität und anderen Faktoren minimale Abweichungen vom ursprünglichen Wortlaut beinhalten*

**Zain Raza (ZR):** Danke, dass Sie heute bei uns sind. Könnten Sie unseren jungen Zuschauern in Deutschland kurz Ihre Arbeit vorstellen und erzählen, wie Sie zum Fall Julian Assange kamen?

**Nils Melzer (NM):** Ich bin der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen über Folter. Ich bin von Staaten beauftragt, Gefängnisse zu besuchen, um die Einhaltung des weltweiten Folterverbots durch die Staaten zu beurteilen. Ich beschäftige mich auch mit einzelnen Folteropfern, versuche sie vor Folter und Auslieferung an Länder, in denen es Folter geben könnte, zu schützen. Und so kam es eben, dass ich mich aktuell mit dem Fall Assange befasse, weil ihm die Auslieferung an die Vereinigten Staaten droht, wo Menschenrechtsorganisationen sich einig sind, dass die Haftbedingungen, die ihm bei dem Prozess, den er durchlaufen würde, zuteil würden, eindeutig ungerecht wären und auf Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung hinauslaufen würden.

**ZR:** Sie haben in Ihrer Rede erwähnt, dass Sie zuerst eine ganz andere Meinung zu Assange hatten sowie die meisten Menschen, weil die Medien, die meisten Medien, sich auf viele persönliche Themen konzentrieren. Sprechen Sie bitte darüber, warum sich Ihre Meinung über Assange geändert hat, als Sie ihn trafen.

**NM:** Nun, als seine Anwälte mich anfangs baten, seinetwegen bei der Regierung zu intervenieren, lehnte ich ab. Und spontan ging mir durch den Kopf, oh, das ist doch dieser Narzisst, dieser Vergewaltiger, dieser Hacker, dieser Spion, er wird mich sicher nur manipulieren. Und so mussten sie mir ein paar Beweise schicken und mich bitten, fast anflehen, sie mir anzusehen, und als ich das tat, begann ich zu verstehen, dass die öffentliche Darstellung, das Bild von Assange wirklich ein fabriziertes ist und nicht der Wahrheit entspricht. Die Beweise sind widersprüchlich.

Tatsächlich wurden die gesamten Vergewaltigungsvorwürfe von der schwedischen Polizei gefälscht, und die Frauen, die angeblich seine Opfer sind, haben das sogar in existierenden Textnachrichten bestätigt. Es ist bekannt, dass die Polizei sie dazu gedrängt hat, diese Vergewaltigungsanklage zu fabrizieren, die ihn neun Jahre lang gefangen gehalten und die

öffentliche Meinung vollständig gegen ihn aufgebracht hat. Und vor allem hat sie den Fokus der öffentlichen Meinung abgewendet von dem, was wirklich wichtig ist, nämlich von dem, was Julian Assange veröffentlicht hat, von den Geheimnisse, die er enthüllt hat, die Beweise für Kriegsverbrechen durch diese Staaten geliefert haben, Kriegsverbrechen, die zwar bewiesen, aber nicht strafrechtlich verfolgt wurden. Stattdessen wird die Person, die diese Verbrechen aufgedeckt hat, strafrechtlich verfolgt und zu 175 Jahren Gefängnis verurteilt.

**ZR:** Sie sprachen von psychologischer Folter, der Julian Assange ausgesetzt ist. Könnten Sie einige Details dazu nennen, was Sie damit meinen und welche Auswirkungen das auf seine Person hat?

**NM:** Ich denke, es ist sehr wichtig zu wissen, dass die Folter wirklich ein psychologischer Prozess ist. Sie ist die Instrumentalisierung von Schmerz und Leid, um eine Person zu etwas zu zwingen, sie zu Geständnissen zu bringen, sie einzuschüchtern oder zu bestrafen. Aber letztlich zielt sie immer auf den Verstand und die Gefühle des Opfers ab. Man kann foltern, indem man körperliche Schmerzen verursacht und auf diesem Weg den Geist beeinflusst. Oder man kann es durch psychologische Manipulation tun - psychologische Manipulation, psychologische Folter, zielt darauf ab, die Individualität und Persönlichkeit einer Person so weit zu destabilisieren und zu zerstören, dass sie zerbricht und ihr Wille durch den Peiniger vollständig manipuliert wird. Und das ist offensichtlich das, was man Julian Assange angetan hat. Man tut dies, indem man die Person zunächst vollständig von der Umgebung isoliert und sie dann einer völlig willkürlichen und bedrohlichen Umgebung aussetzt, die das Nervensystem so überreizt, dass die Person zusammenbricht.

**ZR:** Es gibt einen Reporter namens Florian Warweg, er arbeitet derzeit für Russland. Und in jeder Pressekonferenz der deutschen Regierung zitiert er Ihren Bericht und fragt die deutsche Regierung, ob sie ihn gelesen hat. Und auf jeder Pressekonferenz, sagen sie, sie hätten ihn nicht gelesen, oder sie leugnen ihn, oder sie sagen, er existiere gar nicht. Vor diesem Hintergrund: Was ist Ihr Gefühl in Bezug auf die Vereinten Nationen und Mitgliedsstaaten wie Deutschland? Nehmen diese Ihren Bericht ernst?

**NM:** Nein. Zunächst einmal habe ich den vier Staaten Bericht erstattet, die für die Verfolgung und Folter von Julian Assange verantwortlich waren, nämlich den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, Schweden und seit kurzem auch der neuen Regierung von Ecuador. Ich habe auch andere Staaten durch diese offiziellen Berichte informiert, aber sie haben sich strikt geweigert, die Angelegenheit zu untersuchen, weil sie dadurch natürlich gezwungen wären, die Wahrheit zu erkennen und folglich diese Staaten mit diesen Missständen zu konfrontieren. Und das ist politisch sehr unangenehm. Also versuchen sie, sich dem zu entziehen.

Deshalb überrascht mich die Haltung in den Pressekonferenzen, die Sie gerade erwähnten, nicht sonderlich. Aber ich muss sagen, dass ich im vergangenen November vom Auswärtigen Amt zu einem Treffen in Berlin eingeladen wurde, um diesen Fall zu diskutieren. Ich habe also tatsächlich die Menschenrechtsabteilung des Auswärtigen Amtes aufgesucht. Und ich fragte sie bei dem Treffen danach und sagte: "Nun ja, Sie haben um ein Treffen gebeten, um diesen Fall zu besprechen, aber haben Sie denn meine offiziellen Interventionen gelesen?" Und sie sagen: "Nein, wir haben sie nicht gelesen, und offen gesagt, wir haben keine Zeit dafür." Und wissen Sie, deshalb äußerte ich auch in der Bundestagssitzung sehr explizit, dass

das inakzeptabel ist. Wissen Sie, meine Berichte sind so geschrieben, dass sie von Staaten gelesen werden können. Und nur weil da etwas Unangenehmes drin steht - wissen Sie, gerade Deutschland mit seiner Geschichte, hat auch etwas, worauf es stolz sein könnte. Nicht die Verbrechen, die im Zweiten Weltkrieg begangen wurden, sondern wie das Land dann damit umgegangen ist. Das ist eines der wenigen Länder in der Welt, das seine eigenen Kriegsverbrecher tatsächlich vor Gericht brachte. Und Deutschland hat dies getan und ist stolz darauf. Und so sollte es als gutes Beispiel dienen, und anstatt sich zu verstecken und sich nicht mit der Wahrheit zu konfrontieren, sollte es diese Berichte lesen und sich dann an Großbritannien und Schweden und all diese Staaten wenden und sagen: "Ich weiß, es ist schwer, aber Sie sind es Ihrem Volk schuldig, der Wahrheit ins Auge zu sehen und die Wahrheit zu sagen und mit sich mit Kriegsverbrechern zu befassen und sie zu disziplinieren und die Systeme zu reformieren und sicherzustellen, dass Sie in Zukunft die Rechtsstaatlichkeit einhalten."

**ZR:** Meine letzte Frage lautet: Wenn man über die nationale Sicherheit und die Vereinten Nationen spricht, können die Dinge sehr abstrakt werden. Was raten Sie den jungen Leuten, die etwas verändern wollen, die sich für die Pressefreiheit einsetzen, sich gegen die Unmenschlichkeit, die auf Assange ausgeübt wird, einsetzen möchten? Was können sie schon Morgen tun, um positive Veränderungen zu bewirken?

**NM:** Nun, die erste Sache ist die: Wenn man in einem dunklen Raum ist und eine Person das Licht anschaltet, dann sehen plötzlich alle etwas, richtig? Man sollte also nicht erst nach jemandem suchen, der für einen den Lichtschalter sucht, sondern man sollte einfach selbst das Licht anschalten. Das Zweite, was man sich vor Augen halten sollte, ist, dass man Macht hat, weil die Macht des Staates nicht das Eigentum der Regierung ist. Sie ist unser Eigentum. Wir delegieren unsere Macht an die Regierung und diese muss uns antworten, wie sie diese Macht nutzt, sonst verdienen sie keine Macht. Und Geheimhaltung steht genau dem entgegen. Macht plus Geheimhaltung bedeutet Tyrannei, weil sie das Volk entmündigt, es daran hindert, die Mächtigen zu kontrollieren. Geheimhaltung ist also das gefährlichste Instrument einer Regierung.

**ZR:** Vielen Dank für Ihre Zeit.

**ENDE**